

Antje Bostelmann

Michael Fink

Elternabende in der Krippe mühelos meistern

Material und Arbeitshilfen zur erfolgreichen Gestaltung



inkl. CD-ROM mit
10 Präsentationen

Inhalt

4	Vorwort	35	Alternativen: Was können wir noch zusammen machen?
5	Elternarbeit kann gelingen	37	13 Regeln für gelingende Elternabende
10	Einberufen: Wer ist der Gasgeber eines Elternabends?	40	Immer mit Blick auf die Kinder: Wie wir planen
12	Wie oft?: Wieviele Elternabende sind nötig – und sinnvoll?	47	Kinder lernen spielend: Die Entwicklung des Spiels
13	Einladungen: Wie erreiche ich, dass viele Eltern kommen?	58	Zeigen, was das Kind kann: Wir dokumentieren im Portfolio
16	Themenfindung: Welche Themen sollten wir behandeln?	66	Keine Tagesphase ist nutzlos: Lernlässe in der Krippe
18	Typische Abläufe: Was gehört unbedingt dazu?	74	Experimente mit der Umwelt: Die Spielschemen von Kleinkindern
20	Zeitmanagement: Wie viel Zeit setze ich an?	80	Sprache lernt man spielend: Die Sprachentwicklung im Kleinkindalter fördern
22	Raumfragen: An welchem Ort treffen wir uns?	87	Schützen und etwas zutrauen: Wie wir für Sicherheit sorgen
24	Didaktisches: Wie gestalte ich den Ablauf?	94	Viel Wissen über Kinder: Wie wir dem Datenschutz gerecht werden
26	Protokolle und Handouts: Wie halte ich Ergebnisse fest?	99	Viel Zeit für die Bedürfnisse und Interessen der Kinder: Der Tagesablauf
29	Konflikte: Wie gehe ich produktiv mit unterschiedlichen Ansichten um?	108	Mehr als ein Versprechen: Mit Qualitätsmanagement arbeiten
32	Diskussionen lenken: Bei welchen Themen sage ich Nein?	114	Autoren

Vorwort

Welche Erzieherin hat dies nicht schon erlebt? Der Elternabend steht an – und je näher der Termin rückt, umso mehr macht sich ein Unwohlsein in der Magengegend breit. Werden die Eltern kommen? Wird es problematische Themen geben? Werde ich gut genug vor den Eltern sprechen, um sie von meinem Anliegen zu überzeugen? Wie reagiere ich auf schwierige Fragen, Provokationen oder Zwischenrufe? Was mache ich, wenn die Eltern meinen Vortrag sichtlich langweilig finden?

Viele Erzieherinnen fühlen sich unwohl, wenn ein Elternabend ansteht. Sie sind froh, wenn sich im Team eine Mitarbeiterin findet, die gern und geübt vor den Eltern spricht oder wenn die Leiterin diese Abende ganz allein durchführt. Klar, das mag angenehm sein – aber auch eine vertane Chance. Elternabende sind immer ein wichtiges Mittel, um sich als Erzieherin die sichere Basis bei den Eltern zu holen, um gut mit deren Kindern arbeiten zu können. Wie belastet kann die pädagogische Arbeit sein, wenn man unsicher ist, wie diese bei den Eltern ankommt – und wie viel Spaß macht das Arbeiten, wenn wir es geschafft haben, die Eltern voll „mit ins Boot zu holen“!

Um den Lesefluss nicht zu behindern, haben wir im Fließtext meistens die weibliche Form gewählt. Es dürfen sich aber immer beide Geschlechter angesprochen fühlen.

In diesem Buch möchten wir Know-how vermitteln, um Elternabende zu einem gelungenen Ereignis werden zu lassen. Kernstück sind dabei nicht die Berichte über die aktuelle Gruppensituation und anstehende Ausflüge – das ist leicht hinzukriegen –, sondern kurze Vorträge zu pädagogischen Themen, die Eltern unserer Erfahrung nach stark interessieren, wenn sie ihr Kind in die Krippe geben: Wie lernt man beim Spiel? Warum ist der Tagesablauf so und nicht anders gestaltet? Manche der Mustervorträge befassen sich auch mit Fragen, die zum Krippenalltag dazu gehören, auch wenn sie zunächst eher randständig erscheinen: Warum gibt es zum Fotografieren oder zum Datenschutz bestimmte Regelungen? Und was ist eigentlich dieses „Qualitätsmanagement“? 10 Präsentationen zu wichtigen Themen in der Krippe helfen Ihnen, ihren eigenen Elternabend zu einem gelungenen Ereignis zu machen.

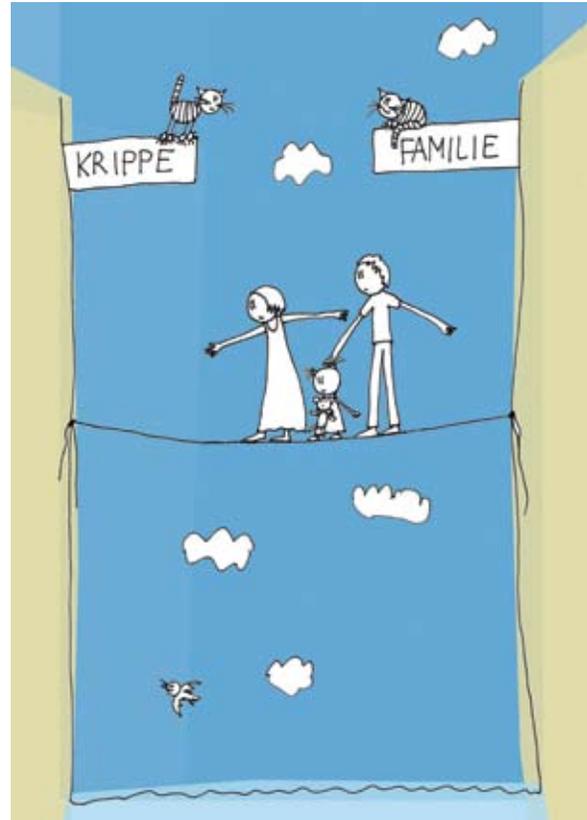
Wie immer freuen wir uns darüber, wenn Sie uns ihre Meinung mitteilen, uns ihre eigenen Erlebnisse mit der Durchführung von Elternabenden berichten und uns schreiben, was wir für Sie noch besser machen können.

Antje Bostelmann und Michael Fink
Juni 2014

Elternarbeit kann gelingen

Elternabende in der Krippe sind Pionierarbeit – und deshalb eine besondere Herausforderung. Die meisten Menschen, die Ihnen beim ersten Krippenelternabend gegenüber sitzen, haben nie zuvor eine solche Veranstaltung besucht, kennen das Wort eher von ihren eigenen Eltern, als sie selbst noch die Schule besuchten. Beim ersten Mal ist man aufgeregt, guckt genau hin, hat hohe Erwartungen – aber andererseits haben die Pädagoginnen, die den Elternabend zum ersten Mal gestalten, auch die Chance, Maßstäbe zu setzen – einen Vergleich gibt es ja nicht.

Eine Herausforderung sind Krippen-Elternabende auch deswegen, weil die Verbindung von Eltern und Kind meistens nie mehr so groß ist wie zu diesem Startpunkt der institutionellen Betreuung. In der Anfangszeit in Krippe oder Nestgruppe machen beide, Eltern wie Kinder, die erste Erfahrung mit der Trennung voneinander. Beide Seiten müssen sich an die neue Situation gewöhnen und lernen, ohne einander den Tag zu verbringen. Dazu kommt die Herausforderung, sich in einer neuen und unbekannteren Umgebung zurechtzufinden. Und gerade für die Eltern ist es nicht einfach, die Regeln und Gesetzmäßigkeiten der Institution Krippe zu verstehen und sich daran zu halten. All diese Faktoren beeinflussen sicherlich das Miteinander bei ersten Elternabenden.



Für Sie als Erzieherin bedeutet dies, sich auf diesen Prozess einzustellen, die Bedürfnisse von Kindern und Eltern wahrzunehmen, beiden Seiten Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Viele Informationen wollen weitergegeben und Dinge erklärt werden, immer wieder müssen Sie Verständnis für Situationen und Regelungen herstellen, die im privaten Familienleben gar keine Rolle spielen: Hygieneverordnungen, Daten- und Unfallschutzregelungen sind Sachverhalte, die neben dem Betreuungsvertrag vieler Erklärungen bedürfen. Gerade weil in der Krippe das Kind und seine Familie im Vordergrund stehen, gibt es viele Möglichkeiten, Anlässe und Methoden, der individuellen Zusammenarbeit mit Eltern einen Rahmen zu geben.

Alles beginnt mit der Eingewöhnung, einer Phase im Krippenleben, in der Eltern und Kinder gemeinsam die Einrichtung kennenlernen und ihren Lebensrhythmus darauf umstellen. Hospitationstage und viele Gespräche sorgen dafür, dass Eltern am Krippenleben teilhaben können. Entwicklungsdokumentationen, wie das persönliche Portfolio des Kindes, helfen Eltern, keinen Entwicklungsschritt ihres Kindes zu verpassen. Planungsaushänge, Tagesdokumentationen und Wochenrückblicke sorgen dafür, dass Eltern stets wissen, was das Kind in seiner Kindergruppe gerade tut, an welchen Themen gearbeitet wird und welche Ergebnisse zu verzeichnen sind. Kleine Ausstellungen zeigen, was die Kinder vollbracht haben, Fototafeln oder kurze Videoclips machen sichtbar, wie es in der Gruppe zugeht.

Das Zusammenleben in einer Institution erfordert jedoch mehr als nur, das Wohl des einzelnen Kindes und seiner Eltern im Blick zu haben. In einer Institution wie der Krippe geht es stets darum, die Bedürfnisse der Gruppe und der Institution mit dem Wohlergehen des Einzelnen in der Balance zu halten. Damit sich alle wohlfühlen können, sind Regeln einzuhalten, Gesetze zu befolgen und es gilt, die Beteiligung von allen Mitgliedern der Gemeinschaft zu ermöglichen und einzufordern.

Wir werden im Folgenden noch häufiger zeigen wie wichtig es ist, jedem Thema den richtigen Rahmen zu geben, jedes Thema sehr gut vorzubereiten und den Elternabend vor allem als Instrument des Informationsaustausches über allgemeine, die gesamte Gemeinschaft betreffende Themen, anzusehen.

Tipps und Tricks für erfolgreiche Elternabende

Ohne Elternabende geht es nicht: Sie sind, anders als die meisten Formen der Zusammenarbeit von Eltern und Erziehern, ein gesetzlich eingefordertes Instrument. In den Kitagesetzen der einzelnen Bundesländer liest es sich in etwa so: „Die Erziehungsberechtigten der Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, bilden die Elternversammlung. Sie sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Kindertageseinrichtung zu beteiligen. Die Elternversammlung wählt aus ihrer Mitte eine Elternvertretung...“.

Es geht also darum, dass Eltern sich versammeln, sich austauschen und beteiligen können – eher vage gehaltene Aussagen. Aber gerade das Unkonkrete in diesen Aussagen bietet die Chance, sie nach eigenen Vorstellungen zu interpretieren und individuell passende Formen von Elternabenden zu gestalten, um damit die eigenen pädagogischen Ziele zu erreichen.

Ein wichtiges Ziel von Elternabenden ist es, aus der Vielfalt von Einzelinteressen in der Krippe eine Art Gemeinschaft zu bilden. Zu den Menschen, die in der Kinderkrippe aufeinander treffen und miteinander zu tun haben, gehört schließlich neben den Kindern eine Menge Erwachsener: ihre Familien, die Erzieher und weitere Mitarbeiterinnen der Krippe. Alle erwachsenen Beteiligten eint das Ziel, die Betreuung und Bildung der Jüngsten so liebevoll, so interessant, so sicher und ereignisreich wie möglich zu gestalten. Dabei übernimmt jeder den ihm zugewiesenen Part. Die Leiterin organisiert die Rahmenbedingungen, die Eltern sorgen für das familiäre Wohl und die Erzieherinnen kümmern sich um einen gelingenden Betreuungsalltag.

Damit diese Gemeinschaft gut funktionieren kann, muss es viele Möglichkeiten des Austausches, der Informationsweitergabe und des Wissens übereinander geben. Dies muss bezogen auf den Einzelnen individuell und in einem geschützten Rahmen geschehen, bezogen auf die allgemeinen Bedürfnisse der Gruppe aber offen und unter Beteiligung aller, zum Beispiel auf einem Elternabend.

Für die Beteiligung an Entscheidungen der Einrichtung ist die Versammlung aller Eltern auf dem Elternabend zu groß. Hier fordert das Gesetz zusätzlich, aus der Mitte der Elterngruppe eine Elternvertretung zu wählen. Diese Vorgabe macht Sinn, denn die Zusammenarbeit von vielen ist am leichtesten über Vertreter zu organisieren. Die Elternvertreter vertreten die Kinder und ihre Familien, oft vertritt die Leiterin das Pädagogen-Team, der Küchenchef die Küche usw. Es diskutiert und plant sich nun einmal leichter in kleineren Gruppen. Und Vertreter der Eltern können besser abwägen, welche Anliegen einzelner Eltern das Interesse der Gesamtgruppe widerspiegeln.

PRÄSENTATIONEN

Auf der mitgelieferten CD-ROM finden Sie fertige Präsentationen, mit denen Sie sofort loslegen können. Sie brauchen nur noch den Namen Ihrer Krippe eintragen. Fertig!

Im hinteren Teil des Buches finden Sie Erklärtexte passend zu den Folien der Präsentationen. Damit finden Sie garantiert die richtigen Worte. Sie können sich diese Seiten kopieren, mit Notizen versehen und um Beispiele aus Ihrem Krippenalltag erweitern.



Elternabende in der Krippe mühelos meistern

Material und Arbeitshilfen zur erfolgreichen Gestaltung



Auf Elternabenden mit Pädagogik punkten: Dieses Medienpaket unterstützt Sie bei der Gestaltung spannender und inhaltlich überzeugender Elternabende. Welche Themen sind für Eltern besonders wichtig? Worauf muss ich beim Präsentieren achten?

Unser Praxisbuch liefert Tipps und Tricks zur Gestaltung guter Elternabende und beinhaltet Mustervorträge zu Themen wie „Bedeutung des Spiels“ oder „Der Tagesablauf“. Auf der mitgelieferten CD-ROM finden Sie 10 digitale Vortragsvorlagen, mit denen Sie sofort loslegen können.